

# In der Region verwurzelt

## IHK Stade feiert ihren 150. Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür und zahlreichen Aktionen

**am. Stade.** Wer dachte, es würde bei dem Tag der offenen Tür der Industrie- und Handelskammer (IHK) Stade lediglich um Wirtschaft gehen, der wurde bei dem Besuch eines Besseren belehrt. Denn neben dem informativen Teil gab es auch ein spannendes und unterhaltsames Rahmenprogramm.



**Hans-Otto Carmesin zeigte, dass auch James Bond sich an physikalische Gesetze halten muss**

Zu Beginn sprach IHK-Präsident Thomas Windgassen die Begrüßungsworte und führte dabei kurz in die Geschichte der Kammer ein. „Die IHK ist seit 150 Jahren in der Region verwurzelt.“ Stades Bürgermeisterin Silvia Nieber, der AOS-Chef Volker Richter und der Erste Kreisrat Dr. Eckart Lantz beleuchteten in einem Gespräch mit der IHK-Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt die Bedeutung des Standortes Stade.



Fotos: am

**Allison Berndt (li.) und Aenne Hochhaus informierten sich über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten**

„Stade hat viel mehr zu bieten als andere Mittelzentren“, sagte die Bürgermeisterin, „deswegen ist es unser Ziel, als Oberzentrum eingestuft zu werden.“ Das würde einen stabilen Rahmen für Investitionsbedingungen schaffen. Richter unterstrich in seinem Beitrag die Bedeutung der Infrastruktur, während sich der Erste Kreisrat einem ganz



**Maike Bielfeldt (3. v. re) und Thomas Windgassen (re.) begrüßen (v. li.): Dr. Eckart Lantz (1. Kreisrat), Bürgermeisterin Silvia Nieber, Oliver Grundmann (CDU MdB) und Volker Richter (AOS)**

anderen Aspekt widmete. „Die Stadt steht als Bildungsstandort gut da“, sagte Lantz. „Aber nach oben ist immer Luft.“ Die Schulen müssten noch mehr auf Berufsorientierung setzen, dürften dabei aber nicht alleine gelassen werden.

Passend dazu gab das Team der IHK junge Menschen, die noch vor ihrer Berufswahl stehen, eine kleine Hilfe. An Seilen befestigte Luftballons informierten über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten. „Wir alle kennen nur ein bis zwei Dutzend Berufe“, sagte Bielfeldt. Es gebe aber noch viel mehr Möglichkeiten. Man müsse nur nach rechts und links schauen.

„Ich bin noch nicht entschlossen, ob ich studieren möchte oder vielleicht eine Ausbildung beginne“, sagte die Gymnasiatin Allison Berndt. Sie hatte zahlreiche Luftballons betrachtet und blieb schließlich interessiert bei dem Beruf der Immobilienkauffrau stehen.

Die kleineren Besucher probierten sich im „Haus für kleine Forscher“ aus, Zuhörer jeden Alters lauschten dem Vortrag „James Bond im Visier der Physik“ von Hans-Otto Carmesin.